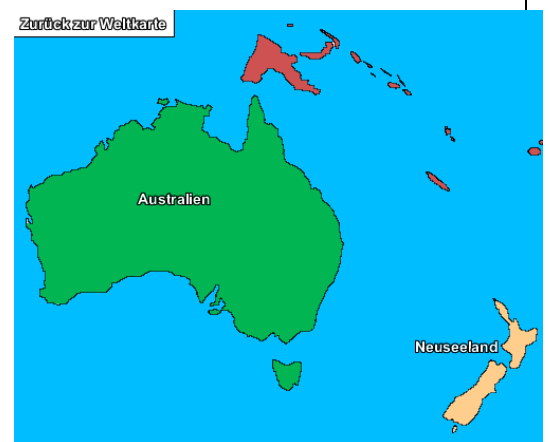


# Australien

## Ein Kontinent - ein Land

**Australien** als **Kontinent** umfasst die Hauptlandmasse Australiens und die vorgelagerten Inseln Tasmanien und Neuguinea. Häufig werden zum Kontinent Australien auch die im Pazifik gelegenen **Inselstaaten** gezählt, insbesondere Neuseeland. Diese erweiterte Region wird dann als „**Ozeanien**“ bezeichnet.

Der nördlichste Punkt liegt direkt am Äquator auf der Insel „Kabare“.  
Australien gliedert sich in die Bundesstaaten Queensland, Neusüdwaales, Victoria, den Inselstaat Tasmanien, Südaustralien und Westaustralien.

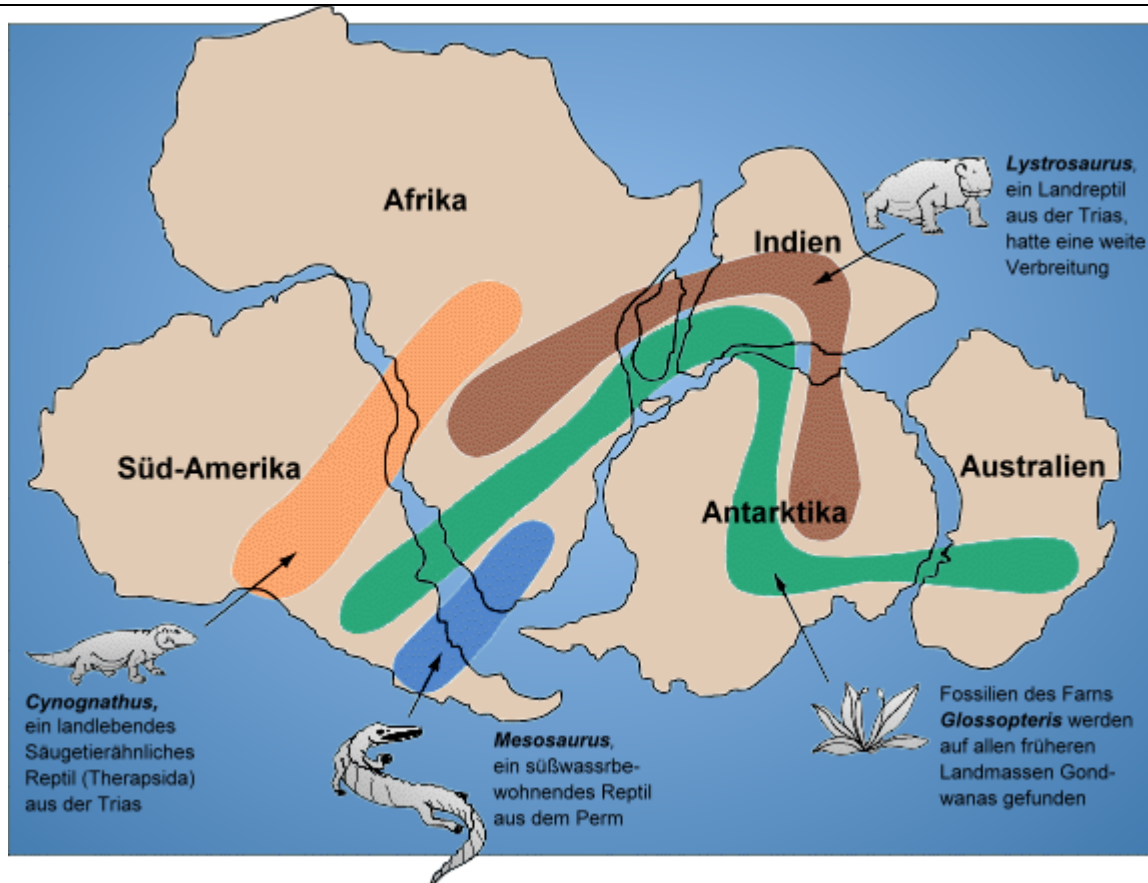


# Erdgeschichtliche Entstehung 1

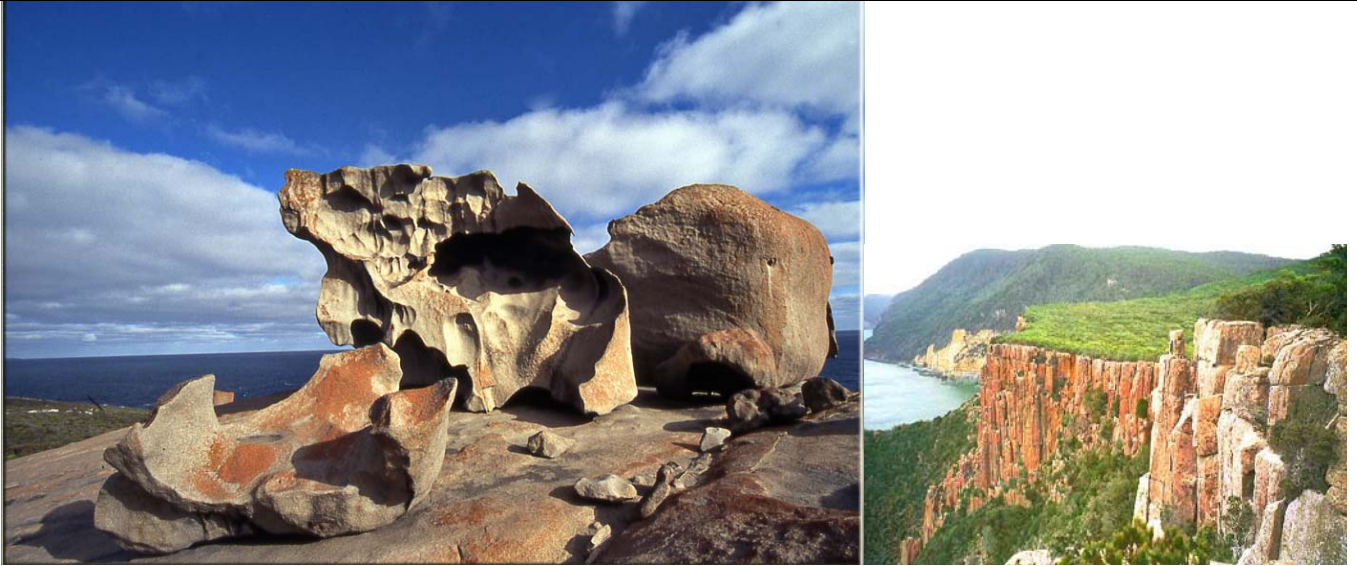
Australien war Teil des südlichen **Superkontinents Gondwana**, der sich vor etwa 200 Millionen Jahren vom Urkontinent **Pangäa** trennte.

Nachdem sich Afrika und Madagaskar (vor ca. 160 Millionen Jahren), Indien (vor ca. 125 Millionen Jahren) und Neuseeland (vor ca. 80 Millionen Jahren) von Gondwana abspalteten, driftete der australische Kontinent langsam nach Norden, blieb aber bis vor 45 Millionen Jahren weiterhin mit Antarktika verbunden. Während dieser Zeit bildeten Australien, Neuseeland, Neuguinea und Tasmanien eine zusammenhängende Landmasse.

Erst dann entstanden der jetzige Kontinent Australien und die Antarktis. Die Inseln Neuseeland, Tasmanien und Neuguinea lösten sich vom australischen Festland.



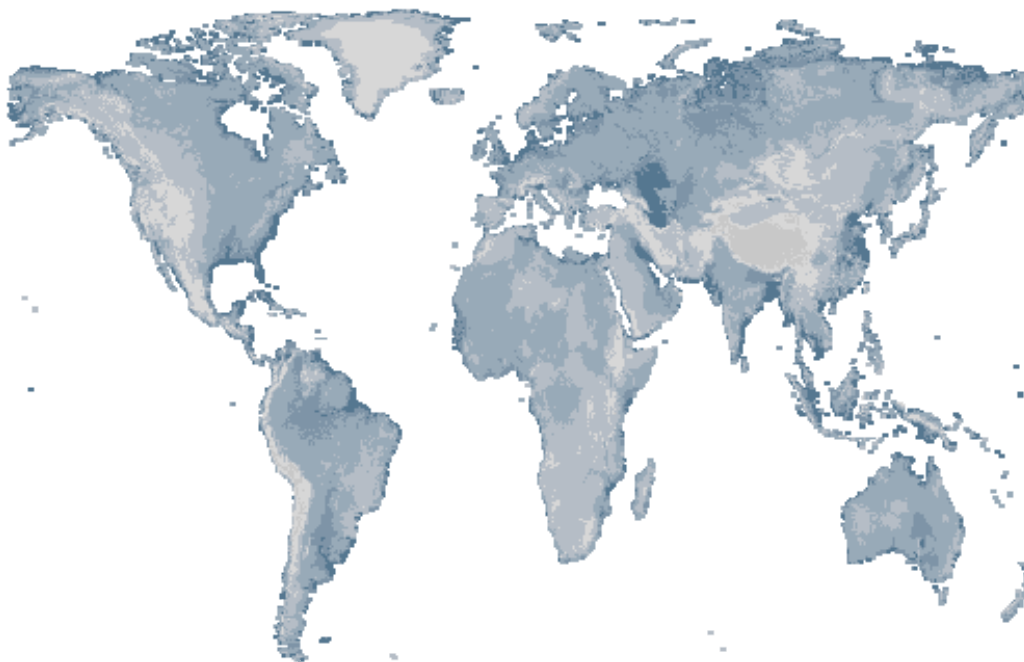




## Erdgeschichtliche Entstehung 2

Während der Kontinent Teil Gondwanas war, herrschte ein warmes bis heißes Klima vor. Nach der Trennung von Antarktika kam es durch die neuen Meeresströmungen zwischen diesen Kontinenten zu einem kühleren und trockeneren Klima. Dieser Effekt wurde noch verstärkt, nachdem sich auch Südamerika und der antarktische Kontinent abtrennten und damit der Antarktische Polarstrom (= kalte Meeresströmung auf der Südhalbkugel) einsetzte.

Der Kontinent Australien bewegt sich noch heute mit einer *Geschwindigkeit* von 73 mm pro Jahr in Richtung Nordosten.



# Geografie 1

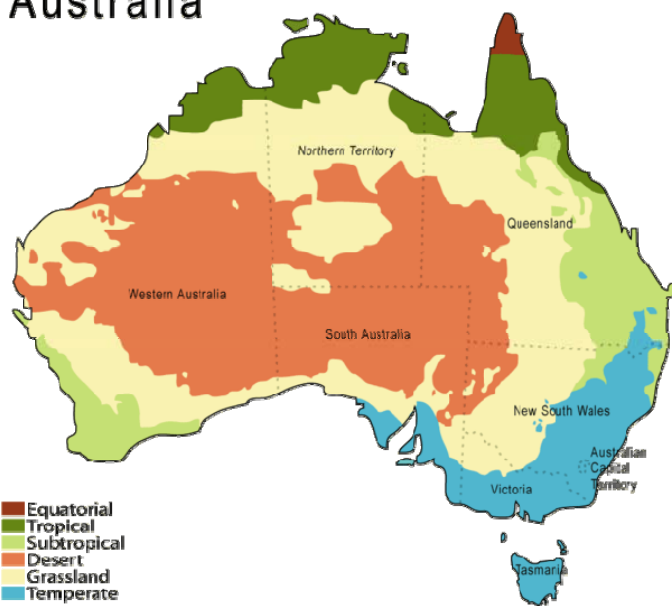
Mit einer Fläche von 8.500.000 km<sup>2</sup> ist Australien fast so groß wie Europa und etwa viermal so groß wie die größte Insel der Erde, Grönland.

Australien hat ein trockenes, flaches Hinterland. Im Osten wird das flache Zentrum von der „Great Dividing Range“ begrenzt, die mit dem „Mount Kosciuszko“ eine Höhe von 2228 m erreicht. Diese Gebirgskette zieht sich bis nach Victoria im Südosten.

Im dünn besiedelten Westen des Kontinents befinden sich die australischen Wüsten, z. B. die „Nullarbor-Wüste“. Diese flachen Landschaften werden nur gelegentlich von Erhebungen wie den „Macdonnell Ranges“ bei Alice Springs unterbrochen.

Markantes Wahrzeichen des australischen Festlandes ist der Inselberg „Uluru“, der von den Aborigines als heilige Stätte betrachtet wird.

## Australia





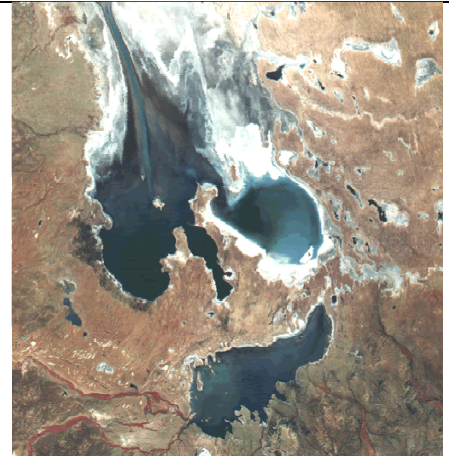
## Geografie 2

Australien ist der flachste aller Kontinente. Weite Teile des Landes sind wüstenhaft heiß und trocken. Wo Gras wächst, lassen die Farmer Rinder und Schafe weiden. Es gibt aber auch Farmen mit Emus, Kängurus oder Kamelen. Sogar Krokodilfarmen kannst du finden.

Das Innere Australiens ist arm an Süßwasser-Reserven, große Salzseen wie „Lake Eyre“ bestimmen die Landschaft. Der Eyre-Salzsee bildet mit 15 m unter dem Meeresspiegel auch die tiefstgelegene Stelle Australiens.

Ackerbau ist nur an Stellen möglich, die sich bewässern lassen.

Die meisten Australier leben in den kühleren Städten an den Küsten.



Perth im Westen Australiens

Lake Eyre

## Entdeckung

Lange vor der Entdeckung Australiens hatten Gelehrte im alten Europa die Existenz eines Südkontinentes behauptet. Häufig wird das rätselhafte „Südland“ (= terra australis) erwähnt. Marco Polo segelte 1292 von China zurück nach Venedig und erwähnte ein an Gold und Muscheln reiches Land südlich von Java. Im 16. und 17. Jahrhundert gingen vermutlich portugiesische, französische und spanische Seefahrer an Land. Als gesichert gilt allerdings erst die Entdeckung der „Cape York Peninsula“ durch den Niederländer Willem Jansz im Jahre 1606. Dirk Hartog betrat 1616 die australische Westküste.

Im April oder Mai 1770 erreichte schließlich Kapitän James Cook die fruchtbarere Ostküste Australiens und nahm das Land formell als britische Kolonie New South Wales für die Krone in Besitz.

Die britische Regierung suchte nach neuen Möglichkeiten, Strafkolonien für ihre Sträflinge einzurichten. Ziel war eine Verringerung der Unterschicht, und so führten schon geringe Vergehen zur Verschiffung nach Australien.



James Cook







Aborigene mit Sternbild  
Kreuz des Südens 2 Dollar



Kata Tjutas = „viele Köpfe“

## Bevölkerung 1

Die Urbevölkerung des australischen Kontinents setzt sich aus den Aborigines des Festlands und den Insulanern auf den Inseln zwischen Queensland und Papua-Neuguinea zusammen. Vor der Ankunft der Europäer betrug ihre Zahl zwischen 300.000 und 1 Million Menschen. Diese stellten jedoch kein einheitliches Volk dar, sondern gehörten einer Vielzahl verschiedener Kulturen mit über 200 unterschiedlichen Sprachen an.

Die britische Krone deklarierte Australien als „terra nullius“ (= unbewohntes Land), als sie das Land für sich in Anspruch nahm. Damit wurden den Aborigines jegliche Rechte auf ihr Land abgesprochen. Erst 1965 erhielten die Aborigines das Wahlrecht auf nationaler Ebene. Erst 1992 wurde in einem Urteil das „terra nullius“ aufgehoben, wodurch es der Urbevölkerung möglich wurde, unter bestimmten Voraussetzungen Ansprüche auf Land zu erheben.

# Aborigines

# Tierwelt



Willem Jansz





## Bevölkerung 2

Es ist bis heute umstritten, wann die Besiedlung Australiens durch Menschen begann. Spuren davon werden auf bis zu 120.000 Jahre zurück datiert. Die Aborigines leben seit mindestens 50.000 bis 60.000 Jahren auf dem Kontinent und gehören damit zu den ältesten Kulturen der Welt.

Trotz der isolierten Lage des Kontinents standen die Aborigines in Kontakt zu anderen Kulturen. Bis zur Überflutung der Landbrücke zu Neuguinea vor ungefähr 6000 Jahren bestand ein fast ungehinderter kultureller Austausch zwischen Neuguinea und dem Norden Australiens. Auch chinesische und indische Händler sowie indonesische Fischer besuchten vermutlich die australischen Küsten seit mehreren Jahrhunderten. Der kulturelle Einfluss dieser Besucher wird in vielen Fels- und Rindenmalereien der Aborigines deutlich.

Ein weiteres Zeugnis dieser Handelsbeziehungen ist der Dingo, der wahrscheinlich vor etwa 6000 Jahren durch südost-asiatische Seefahrer eingeführt wurde.



# Sprache

Der Begriff „Aborigine“ (= „vom Ursprung“, Plural: Aborigines) ist eine politisch korrekte Bezeichnung und wurde 1770 erstmals von den europäischen Entdeckern unter James Cook und den nachfolgenden Siedlern eingeführt.

Die Aborigines in Australien sind kein einheitliches Volk, sondern bestehen aus mehreren Stämmen oder Clans mit Namen wie

- „Kuku Yalanji“ (Nord-Queensland),
- „Anangu“ (Rotes Zentrum),
- „Yolngu“ (Norden),
- „Murri“ (Osten),
- „Koori“ (Südosten),
- „Nanga“ (Süden),
- „Nyungar“ (Südwesten),
- „Wonghi“ (Westen) und viele andere.

Zur Zeit der Ankunft der Europäer gab es ca. 250 Sprachen in Australien. Die Hälfte dieser Sprachen ist währenddessen ausgestorben. Nur 20 Sprachen werden heute noch aktiv an Kinder weitergegeben.





## Kultur

Mit dem Untergang von zahlreichen Stämmen ging auch ein Großteil der Kultur verloren und mit ihr die Identität und der Lebenswille der Aborigines.

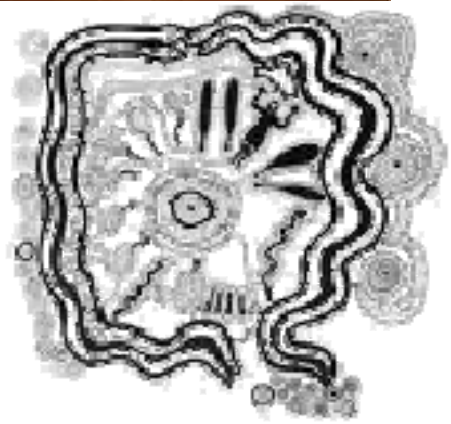
Die Stammesältesten (= Elders) haben den größten Einfluss. Insgesamt ist die Kultur jedoch sehr offen, da die Elders von der Gruppe bestimmt werden. So hat jede Person die Chance, sich genügend Wissen anzueignen, um selbst zu einem Elder zu werden.

Die Aborigines sehen sich als Teil ihrer natürlichen Umgebung. „The Law“ (= Das Gesetz) kennt sehr strikte Verhaltensregeln im Umgang mit der Natur. Eine der wichtigsten Gestalten der Mythologie (= Traumzeit) der Aborigines ist die Regenbogenschlange. Sie ist ein Fruchtbarkeitsgeist, männlich und weiblich zugleich. Sie gilt als Schöpfer und Zerstörer und geht laut Schöpfungsgeschichte aus dem Fluss hervor.

Zahlreiche Höhlenmalereien und Schnitzkunstwerke, die von den Ureinwohnern regelmäßig erneuert werden, zeigen die Wesen der Traumzeit.







Regenbogenschlange





## Verwandtschaftssystem

Die Aborigines wenden nicht das bei uns verbreitete System einer Kernfamilie an: „Vater, Mutter, Bruder und Schwester“. Sie verwenden ein erweitertes Konzept: So werden alle Schwestern der Mutter ebenfalls als Mutter bezeichnet. Analog werden alle Brüder des Vaters als Väter bezeichnet.

Nur wenn sich das Geschlecht in der Elterngeneration ändert, werden andere Bezeichnungen verwendet. Demnach hat man nur auf der mütterlichen Seite 'Onkel' und nur auf der väterlichen Seite 'Tanten'. (Die Tante auf der mütterlichen Seite wird ja als Mutter bezeichnet und der Onkel auf der Seite des Vaters als Vater.)

Das System erstreckt sich weiter auf Cousins und Cousinen. Die Kinder der Schwester der Mutter / des Bruders des Vaters sind nicht Cousins/Cousinen, sondern Brüder und Schwestern. Man kann nur Cousins/Cousinen haben, wenn sie die Kinder von den Geschwistern der Eltern sind und dabei das Geschlecht wechselt (Bruder der Mutter/Schwester des Vaters).

Diese Unterscheidung ist extrem wichtig, denn nur Cousin oder Cousine kommen als Heiratspartner in Frage. Aborigines unterscheiden nicht zwischen verwandt und nicht verwandt. Man ist mit allen Stammesmitgliedern verwandt.



## Lebensweise

Als Nomadenstämme wohnten sie in einfachen Hütten oder unter Windschirmen, die aus Zweigen oder Rinde gebaut waren. Die Größe ihres Stammesgebiets wurde nach seiner Ergiebigkeit und nach der Anzahl der Stammesmitglieder bestimmt. Der Stamm und das Gebiet wurden nach der Sprache benannt. Das Oberhaupt eines Stammes besteht aus dem Ältestenrat, den Elders. Sie zeichnen sich durch besondere Fähigkeiten aus und wissen sehr viel über Mythen und die kultischen Handlungen.

Die Aborigines gewinnen ihre Nahrung durch Sammeln und Jagen. Die Frauen betreiben die Sammelarbeit (Wurzeln, Knollen, Beeren, Samen, Schalentiere, Insekten, Larven, Würmer). Die Frauen tragen oft eine aus Hartholz gefertigte Keule bei sich, die sie als Waffe verwendeten. Die Männer gehen zur Jagd. Bei der Jagd werden Langspeere, Bumerangs und Speerschleudern (Woomera) verwendet.

Der Bumerang wurde zur Jagd und zum Kampf, als Werkzeug und für sportliche Wettkämpfe verwendet. Man unterscheidet den zurückkehrenden und den nicht zurückkehrenden Bumerang.

## Vom Buben zum Mann

Die männlichen Mitglieder der Aborigines nehmen die dominierende Rolle ein. Die Frauen gelten meist nur als Arbeitskräfte. Der Mann durchlebt verschiedene Stufen:

- Die Kinderjahre verbringt der Junge bei seiner Mutter und den anderen Frauen
- Sobald die Pubertät eintritt, werden Mädchen und Jungen voneinander getrennt; für den Jungen beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit der Aufnahme in den Bund der Männer
- Er wird u. a. in die kulturellen Bräuche der Aborigines eingewiesen
- Das reife Mannesalter erreicht er mit der Heirat und seinen erweiterten Kenntnissen der Stammesüberlieferungen.
- Dann darf der gewordene Mann aktiv bei der Durchführung der Riten und der Gestaltung des sozialen Lebens mitwirken.





## Musik

Die Aborigines spielen das Didgeridoo (= Yidaki), ein Blasinstrument mit Tonlagen zwischen Tenor und Bass, das sie aus Eukalyptusholz und Bambus bauen. Schlaginstrumente finden sich in Form der Clap Sticks (kurze Hartholzstücke). Saiteninstrumente gibt es in der traditionellen Musik überhaupt nicht. Das wichtigste Instrument der Aborigines ist die menschliche Stimme.

Die Musik dient den Aborigines neben dem Unterhaltungsfaktor auch zur Kommunikation. Jedes Lied und jeder Tanz erzählt eine Geschichte oder Mythen. Auch transportiert die Musik Inhalte der Stammesgesetze und Verpflichtungen. Gesänge dienen sowohl dem Heilungsprozess, dem Totenkult oder der Orientierung. Die Ureinwohner haben für jede Strecke ein Lied bestimmt (Songlines).

Das Bora-Bora (Schwirrholz oder Bull-Roarer) wird nicht als Instrument eingesetzt, sondern ist als spirituelles Werkzeug einzustufen.



Flagge der Aborigines

Bedeutung der Aborigines-Flagge:

**Rot** sind die Mutter Erde und der Ocker, der für Zeremonien benutzt wird. **Gelb** ist die Sonne, der beständige Geber und Erneuerer des Lebens. **Schwarz** ist die Traumzeit, in der alles entstanden ist.

## Kultur und Kunst

Die Kultur der Aborigines ist die älteste durchgehende Kultur der Weltgeschichte. Ihre Felsritzungen und -malereien sind bis zu 50.000 Jahre alt (zum Vergleich: die ägyptischen Pyramiden entstanden vor gut 4.500 Jahren). Die Geschichten der Traumzeit wurden von Generation zu Generation durch Sprache, Gesang und Tanz weitergegeben.

Aborigines kennen keine Schrift. Deshalb ist die Kunst eines ihrer wichtigsten Ausdrucksmittel. Ihre Traditionen und die Geschichte der Aborigines ist durch Malereien festgehalten worden. Als Untergrund für die Malereien dienten Höhlenwände, aber auch Holz, Rinde und Felsen.

Die Malerei auf Felswänden wurde im Verlauf von Jahrhunderten mehrfach übermalt, so dass an einigen Stellen sehr viele Bilder übereinander liegen. Dabei dürfen aber längst nicht alle Bilder übermalt werden. Bilder an spirituellen Plätzen (z. B. dem Uluru, = „Ayers Rock“) dürfen höchstens erneuert werden, und das auch nur von ganz bestimmten Malern.





Heutige Wohnsiedlung der Aborigines



## Aborigines heute

1960 wurden den Ureinwohnern die Bürgerrechte zuerkannt (u. a. das Wahlrecht), aber erst 1967 ermöglichte eine Verfassungsänderung, dass sie bei Volkszählungen erfasst wurden! Durch den 1976 beschlossenen "Aboriginal Land Rights Act" wurden den ursprünglichen Besitzern bedeutende Stammesterritorien zurückgegeben, in denen die Stämme ihr altes Leben teilweise wieder führen können.

Kontakte mit Weißen beschränken sich auf zufällige Begegnungen, nur auf Reisen oder Ausflügen, die von Aborigines geführt werden oder in deren Stammesgebiete führen, ist eine intensivere Zusammenkunft möglich.

Die Existenzschwierigkeiten der Aborigines in den Städten nehmen immer bedrohlichere Ausmaße an. Weit verbreitet sind Arbeitslosigkeit und damit verbundener Alkoholmissbrauch. Die Bestrebungen, die Ureinwohner zu integrieren und ihre Gebräuche und Gewohnheiten denen der weißen Bevölkerung anzupassen, können als fehlgeschlagen betrachtet werden.

## Landschaft

Aufgrund seiner Größe und Lage existiert in Australien eine bemerkenswerte Vielfalt an Landschaftsformen. Du kannst von Wüsten, Halbwüsten, Steppen und Savannen über den gemäßigten bis zum tropischen Regenwald alles finden. Viele dieser besonders interessanten Regionen sind in Naturparks geschützt.

Einen einzigartigen Lebensraum bildet das 2.012 km lange „Great Barrier Reef“ - das größte Korallenriff der Erde.





Kleine Sahara auf  
Känguru-Island



im Outback - Steppe



Bergregion der Grampians



Daintree - Regenwald



Great Barrier Reef

Am 11. Juni 1770 entdeckte der britische Seefahrer James Cook das Große Barriereriff, als er während seiner Ersten Südseereise (1768-1771) dort mit seinem Schiff HMS Endeavour auf Grund lief.



## Tierwelt 1

Ein sehr hoher Anteil der Tierarten besteht wegen der langen geografischen Isolation aus *endemische* Arten (= Tiere, die nur in Australien vorkommen). Zu finden sind die Beutelsäuger, darunter die Kängurus, die Kletter- und Raubbeutler. Australien ist auch die Heimat von zwei der fünf noch lebenden Eier legenden Kloakentiere (Schnabeligel und Schnabeltier).

Auffällig ist auch die hohe Anzahl giftiger Spinnen, Skorpione, Kraken, Quallen, Muscheln und Stechrochen. Ungewöhnlich ist auch, dass Australien mehr giftige als ungiftige Schlangen beheimatet.



Kleiner Paradiesvogel



Koala



Schnabeltier = Kloakentier



Känguru



Salzwasserkrokodil



Mala



Kleiner Honigbeutler



Beutewolf (seit 1930 verschwunden)

## Tierwelt 2

Vor allem auf dem australischen Festland gefährdet durch den Menschen eingeführte Tierarten das ökologische Gleichgewicht.

So haben Füchse, Katzen und Hunde zur Ausrottung mehrerer kleiner Beutelsäugerarten beigetragen, Malas und Bilbys sind extrem gefährdet. Huftiere zerstören den empfindlichen Boden, und zur Jagd eingeführte Wildkaninchen konkurrieren erfolgreich mit den heimischen Pflanzenfressern.





Bilby

### Wer bringt in Australien die Ostereier?

- a) Osterhase
- b) Osterkoala
- c) Osterbilby
- d) Osterkänguru



#### Antwort:

In den letzten Jahren bringt zunehmend der Osterbilby die Eier.

#### Erklärung:

Eigentlich ist es ganz klar: Der Osterhase bringt Kindern die Eier - zumindest die aus Schokolade. Was aber tun, wenn es im Land gar keine echten lebenden Vorbilder für Meister Lampe mit seinem gut gefüllten Korb gibt? Oder wenn seine nahen Verwandten - die Kaninchen - als Ersatz dienen könnten, aber eigentlich gar nicht gern gesehen werden, weil sie viel Schaden anrichten?



Ameisenbeutler



Beutelmarder





Honigbeutler



## Beuteltiere

Die Beutelsäuger oder Beuteltiere bilden eine Unterklasse innerhalb der Säugetiere. Sie unterscheiden sich von den „Höheren Säugetieren“ (oder „Plazenta-Tieren“) unter anderem darin, dass die Jungtiere in einem sehr frühen, embryoartigen Stadium geboren werden und anschließend in einem Beutel der Mutter heranwachsen. Heute leben in Australien und Amerika ungefähr 320 Beuteltierarten,

Ein Beutel ist bei den meisten, aber nicht bei allen Arten vorhanden. Manche Beutelsäuger besitzen einen permanenten Beutel, bei anderen entwickelt er sich nur während der Tragzeit. Wieder andere Arten wie die Mausopossums sind beutellos, die Jungtiere sind dann nur durch Hautfalten oder im Fell der Mutter verborgen.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Beutels%C3%A4uger>





Mausopossum



## Gefährliche Tiere

Australien gilt als der giftigste Kontinent der Welt: Giftige Schlangen, Spinnen, Fische und Quallen sind hier anzutreffen, aber auch andere gefährliche Tiere wie Krokodile und Haie. Zu tödlichen Begegnungen kommt es jedoch äußerst selten und auch nur, wenn man sich dem Tier gegenüber falsch verhält.

## Gefährliche Tiere an Land

Unter den vielen **Schlangen** Australiens gibt es auch giftige Arten, die vorwiegend im tropischen Norden und im Landesinneren leben, bekannt sind der hochgiftige **Taipan** und verschiedene **Ottern**. Es muss sogar in Städten mit Reptilien gerechnet werden.

**Skorpione** und **Spinnen**: Skorpione findet man überall in Australien, jedoch sind die meisten Arten für den Menschen ungefährlich. Ihre Stiche durch den Schwanzstachel sind schmerzhaft, können aber nur für Kinder und schwache Personen lebensbedrohlich werden. Giftige Spinnen sind die **Rotrückenspinne** (Redback Spider) und die **Trichterspinne** (Funnel Web Spider), die im Gebiet um Sydney vorkommt.

## Gefährliche Tiere im/am Wasser

**Krokodile**: Die Begriffe "Saltie" und "Freshie" sind irreführend, denn beide Arten können bis in die Mündungsgebiete der Flüsse vordringen, nicht aber ständig im Salzwasser leben.

Bei Begegnungen mit **Haifischen** in tropischen Gewässern, wie z.B. dem Great Barrier Reef, sind es durchweg kleinere und ungefährliche Arten. Anders sieht es in den kühleren Gewässern Süd- und Westaustraliens aus. Selbst an den Stränden Sydneys wird von Zeit zu Zeit Hai-Alarm ausgelöst.

Von Oktober bis April verbietet der **Box Jelly Fish** (Seewespe oder Marine Stinger) das Baden an den Stränden der Nord- und Nordostküste. Die Quallenart sondert ein Nervengift ab, das zu Lähmungen und zum Tode führen kann.



## Vögel

Die farbenprächtige australische **Vogelwelt** ist einmalig. Einer der bekanntesten Vögel ist der "lachende Hans", der **Kookaburra**. Der **Leierschwanz**, ein Laufvogel, ist als guter Stimmenimitator berühmt. Es gibt über **300 Papageienarten**, die in großen Schwärmen und in allen Farben sogar in den Städten die Bäume bevölkern. Die häufigste Art sind die Wellensittiche und die Kakadus. Nicht zu vergessen ist daneben die Vielzahl an **Wasservögeln**, **Pelikanen** und **Schwänen** in den Küstenregionen. Das Landesinnere ist Heimat zahlreicher **Greifvögel**, u. a. Bussarde, Falken und Adler (Wedgetail Eagles), letztere gehören zu den größten der Welt.

Der flugunfähige **Emu** gleicht dem afrikanischen Strauß. Die schnell laufenden Tiere werden bis zu 1,60 m groß und leben vorwiegend in den trockenen Savannen Australiens. Eine farbenfrohe Unterart der Emus ist der Kasuar (Cassowary), der nur noch selten in den Regenwäldern im Norden vorkommt. Bei beiden Arten übernimmt das Männchen die Aufzucht der Jungen.





Froschmaul



Wedgetail Eagle



schwarzer Kakadu

## Kloakentiere

Sie sind die einzigen Vertreter der Ursäuger und bringen keine lebenden Jungen zur Welt sondern legen Eier. Die Harn- und Geschlechtswege münden mit dem Enddarm zusammen in einer gemeinsamen Öffnung, der Kloake. Die Weibchen haben keine Zitzen sondern zwei Milchdrüsenfelder.

Entweder haben sie einen dichten Haarpelz oder Haare mit Stacheln, dazwischen teilweise unregelmäßige Lederhautvorsprünge als Reste der Reptilienschuppen.

Die Männchen tragen auf der Innenseite ihrer hinteren Fußgelenke einen hohlen Hornstachel. Dieser Stachel ist mit einer Drüse verbunden, die Gift absondert. Dieses Merkmal findet sich in keiner anderen Säugetiergruppe.

Es gibt nur noch 5 Arten, die in Australien oder Neuguinea leben, unterteilt in Schnabeltier und Ameisenigel.



Ameisenigel



Schnabeltier





Kurzschnabeligel ...



... Unterseite

## Pflanzenwelt

Typisch für die australische Vegetation sind die Eukalyptus- und Akazienbäume. Von beiden gibt es über 600 Arten. Der schnellwüchsige und anspruchslose Eukalyptusbaum kommt in den verschiedensten Umgebungen vor, auch im heißen und trockenen Zentralaustralien. Die Größe variiert von Buschhöhe bis zu 90 m.

Reste großer und sehr artenreicher Regenwälder finden sich im Norden von Queensland. Dort dominieren Palmenarten, Feigen, Schraubenbäume, Baumfarne und Bambus. Entlang der Nord- und der Ostküste sind außerdem große Mangrovenwälder zu finden.

In Trockengebieten Westaustraliens kommt der Baobab-Baum (= Affenbrotbaum) vor, der auch Flaschenbaum genannt wird. Dieser Baum kann in seinem Stamm Wasser speichern. Weite Flächen des Landesinneren sind von Grasland geprägt, die bedeutendste Pflanzengesellschaft hier ist das Spinifex-Grasland, das etwa ein Viertel der Landesfläche einnimmt.





Spinifex = Stachelkopfgras



Baobab = Affenbrotbaum



Regenwald in Nordqueensland



grasstree



Eukalyptusblüte



Goldakazie = wattle



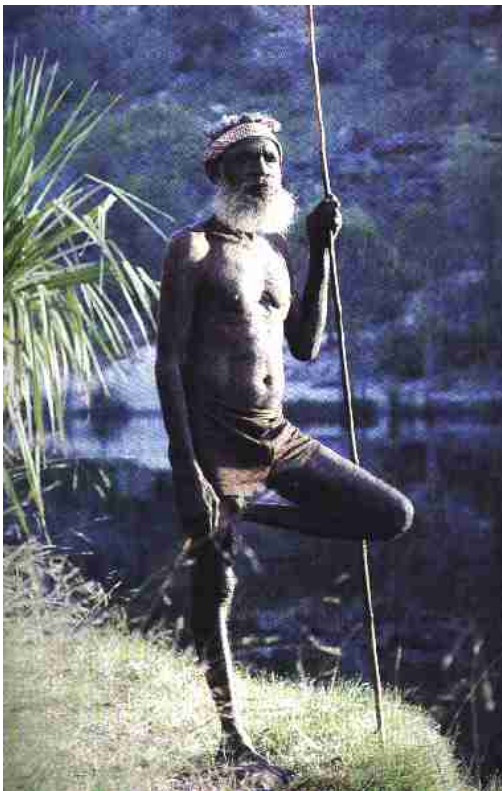


## Wirtschaft - Bodenschätze

Aus Australien stammen wichtige Bodenschätze, die in die ganze Welt verkauft werden. Australien ist weltweit bedeutend beim Export von Eisenerz, Blei und Bauxit (Tonerde), bei Steinkohle und Wolfram sowie bei Zink. Zudem ist Australien viertgrößter Goldproduzent der Erde.

Australien ist Spitzenreiter beim Export von Rindfleisch und Wolle, an zweiter Stelle steht es beim Export von Schaffleisch und an dritter Stelle bei der Ausfuhr von Weizen und Zucker.

Der **Tourismus** ist mit all seinen Bereichen (Fluglinien, Reiseveranstalter, Hotels, Gaststätten usw.) der größte Arbeitgeber des Landes.







Golderz



Eisenerz



1980



2001

Bauxitwerk

Wolfram

tungsten



© Thomas Seilnacht

www.periodensystem.net

Wolfram hat den höchsten Schmelzpunkt unter den Metallen